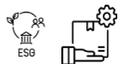
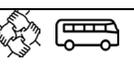
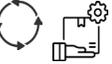


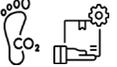
Prio	Handlungsfelder	Maßnahme	Beschreibung Maßnahme	Status Quo
A		GSTC-Zertifizierung für die Tourismusdestination Passeiertal	In Begleitung von IDM Südtirol wird das intern anerkannte Nachhaltigkeitslabel für Destinationen GSTC fürs Passeiertal erhalten.	Umgesetzt, am Laufen: Die Zertifizierung GSTC - Level 1 wurde erreicht (unter Auflagen einiger zu erfüllenden Maßnahmen) und gibt Auskunft darüber, wo das Passeiertal in Puncto Nachhaltigkeit steht und ermöglicht Ableitungen, welche Schritte zur laufenden Verbesserung gesetzt werden können. Um das Level zu halten bzw. höhere Level zu erreichen müssen weitere Maßnahmen im kommenden sowie in den darauffolgenden Jahren gesetzt werden, welche bei der jährlichen Fortschrittsüberprüfung kontrolliert werden.
A		Erstellung eines einfachen Kriterienkatalog für Beitragsansuchen Dritter an den TV	Die OG definieren gemeinsam mit dem TV einen einfachen Kriterienkatalog, der bei der finanziellen Unterstützung von Drittveranstaltungen durch die OG bzw. den Ausschuss zur Anwendung kommt und neben einer Vergleichbarkeit des Mitteleinsatzes auch gewährleisten soll, dass Angebote, welche auf die strategische Zielsetzung einzahlt, vorrangig behandelt werden.	Umgesetzt: Im Ausschuss des TVs wird bereits eine Liste von Kriterien bei der Beitragsvergabe berücksichtigt. Diese werden nun verschriftlicht und als Kriterienkatalog innerhalb August 2024 den Ortsgruppen vorgestellt.
A		Einführung einer Gästekarte für die kostenlose Nutzung der öffentlichen Mobilität im gesamten Land	Der TV entscheidet sich für die Teilnahme am Angebot einer südtirolweiten Gästekarte, womit der Gast auf Einladung des Gastgeber alle öffentlichen Verkehrsmittel im Land unentgeltlich nutzen kann. Ziel ist es den Gast vom PKW auf die ÖVM zu bringen. Zusätzlich können über diese Gästekarte und integriertem Erlebnisangebot zukünftig auch geordnete Besucherstromlenkung verfolgt werden.	Umgesetzt, am Laufen: Das Passeiertal ist mittlerweile Mitglied und führt mit 01.03.2024 die Gästekarte ein. Eine laufende Weiterentwicklung und Verbesserung des Angebots ist ausgesprochenes Ziel (siehe auch weitere Maßnahmen im Bereich Mobilität)
A		Erstellung von konkreten Jahresprojekten, um das Wanderwegenetz zu pflegen, unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit sowie der evtl. Notwendigkeiten aufgrund des Klimawandels.	Ortsgruppen definieren in Abstimmung mit Gemeinde, AVS und Forst - bzw. Naturparkbehörde konkrete Jahresprojekte zur Pflege des Wanderwegenetzes und dem Schutz der Natur und setzen diese um. In der Planung der Pflege des Wanderwegenetzes in Zusammenarbeit mit den div. Beteiligten werden auch die möglichen Auswirkungen auf Wanderwege aufgrund des Klimawandels mitberücksichtigt. Ziel ist es, das bestehende Netz aufrecht zu halten und zu pflegen. Neue Routen werden die Ausnahme bilden, vermutlich hauptsächlich dann wenn Verlegungen oder Schließungen von bestehenden Wegen aufgrund von klimatischen oder anderen Notwendigkeiten anfallen. Bei der Pflege des Wegenetzes werden ökologische, soziale und wirtschaftliche Faktoren berücksichtigt um das Wegenetz im Einklang mit den Grundsätzen der Nachhaltigkeit instand zu halten. Auch die Schulung und Informationsweitergabe an Mitarbeitende in der Tourismusbranche um qualifizierte Auskunft und Beratung hinsichtlich des passenden Angebots zu geben soll zukünftig mehr Gewicht erhalten.	Umgesetzt, am Laufen: In Zusammenarbeit mit den Gemeinden, dem AVS, der Naturparkbehörde & Forstbehörde und dem Tourismusverein sowie je nach Notwendigkeit mit weiteren Beteiligten werden jeweils im Herbst Planungstermine pro Gebiet wahrgenommen, bei denen konkrete Jahresprojekte gemeinsam definiert werden. Bei Bedarf gibt es weitere Abstimmungstreffen im Jahresverlauf, um die geplanten oder spontan neu zu regelnden Pflegemaßnahmen eng abzustimmen.
A		Teilnahme am Mobilitätskonsortium Burggrafenamt zur Förderung nachhaltiger Mobilität	Der TV wird Mitglied beim Mobilitätskonsortium Burggrafenamt und bringt sich bei den Sitzungen des MoKo sowie von IDM Südtirol, dem Land Südtirol bzw. der Bezirksgemeinschaft zum Thema Mobilität und Gästekarte aktiv ein	Umgesetzt: Passeiertal ist mittlerweile Mitglied und führt mit 01.03.2024 die Gästekarte ein

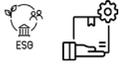
A		Geschichten von Nachhaltigkeitsvorreitern in den Fokus rücken	Um die Aufmerksamkeit und Inspiration im Bereich Nachhaltigkeit zu steigern, werden Geschichten von Organisationen oder Einzelpersonen, die Vorreiter in nachhaltigen Praktiken sind, verstärkt in den Fokus gerückt.	Umgesetzt, am Laufen: Das Thema hat bereits Einzug in die Kommunikationsarbeit des TV genommen (z.B. Zeitschrift Mier oder PR-Arbeit) Ziel ist es, das Thema weiter zu verankern und durch konkrete positive Beispiele ein Verständnis von nachhaltigen Praktiken im Tal zu stärken.
A		Ausarbeitung Richtlinien für eine Kommunikation im Krisenfall mit den Gemeinden	Übersichtliche Darstellung der Kommunikationsstrategie in Krisenfällen für alle Gemeinden aufbereiten, damit entsprechende Aktionen klar definiert und Verantwortungen zugeordnet sind.	Umgesetzt, am Laufen: Ein erster Vorschlag wurde erarbeitet und den Gemeinden zur Bestätigung bzw. Kritik bereitgestellt. Gemeinde-Zivilschutzpläne sind teilweise in Erneuerung. Finale Definition wird kurzfristig angestrebt und liegt im Verantwortungsbereich der Gemeinden.
A		Ausweitung des Angebotes rund ums Thema Wolle und Schaf - regionalen Kreislauf rund um das besagte Thema stärken	Die Ortsgruppe St.Leonhard hat die Konzeptionierung eines Projektes in Auftrag gegeben. Gerlinde Haller (Sozialwirtin) wurde als externe Beraterin beauftragt ein Konzept auszuarbeiten, welches dann für das gesamte Tal ausgerollt werden kann.	Umgesetzt: Das Konzept liegt vor. Im nächsten Schritt soll mit allen Beteiligten besprochen werden, wer sich um einzelne Teile des Konzeptes in seiner Umsetzung kümmern kann.
A		Den Fokus auf ein qualitativvolles Mobilitätsangebot vor Ort sowie eine nachhaltige Anreise setzen in der Angebotsgestaltung sowie Kommunikation an den Gast.	Die natürliche Umgebung und Landschaft im Passeiertal soll geschützt werden, dabei soll der Fokus auf die Steigerung der Qualität des Lebensraums und die Verbesserung der Mobilität vor Ort sowie zur öff. Anreise gelegt werden. Dazu bedarf es einer guten Anbindung um öffentlich anzureisen und außerdem eine gute Infrastruktur um sich im Urlaub öffentlich zu bewegen. Notwendig ist dabei auch die Kommunikation an den Gast, welche Angebote es gibt bzw. auch Incentivierungen um eine öff. Anreise zu fördern. Es braucht ein Angebot zur "letzten Meile" für Zug- oder Flugreisende ab den großen Knotenpunkten wie BZ, Sterzing, Brenner, Meran. Eine funktionierende öff. Mobilität vor Ort inkl. Zugang zum Wander- oder Skiangebot. Dazu bedarf es einer engen Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern und Anbietern der öff. Mobilität und der südtirolweiten Gästekarte. Das Passeiertal bemüht sich in der eigenen Angebotsgestaltung sowie mittels Lobby-Arbeit sich für die qualitative Weiterentwicklung des ÖPNV sowie der Reiseangebote einzusetzen.	Umgesetzt, am Laufen: - Die Gästekarte wurde 2023 im Passeiertal eingeführt - eine Weiterentwicklung des Zusatzangebots sowie eine Sicherung der Qualität des ÖPNV ist ausgesprochenes Ziel. - Lokale Angebote zur vermehrten Nutzung des ÖPNV werden vom TV im Rahmen seiner zur Verfügung stehenden Ressourcen angeboten: Aktuell mehrere Wanderbus-Routen, Skibus, Flughafenshuttle. - Laufende Beobachtung der Statistik zur Nutzung des ÖPNV um weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Angebots ableiten zu können. - Der TV informiert über seine Kanäle die Gäste über die Möglichkeiten der öff. Anreise und stellt seinen Mitgliedern Hilfestellung bereit, ebendies zu machen. Gleichzeitig wird über das ÖPNV Angebot vor Ort informiert um eine öff. Anreise oder zumindest das Stehenlassen des Fahrzeugs im Urlaub zu fördern. - Der TV bringt sich bei den verantwortlichen Stellen: Provinz Südtirol, den Gemeinden sowie IDM Südtirol aktiv ein um Verbesserung im Angebot vor Ort und insgesamt in Südtirol voranzubringen.

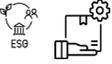
A		Vorbild sein (Nachhaltiges Papier, Fahrgemeinschaften, Mobilität/Öffis...)	Der Tourismusverein Passeiertal nimmt eine Vorbildrolle in der Gemeinschaft ein und fördert nachhaltige Praktiken, insbesondere im Hinblick auf die Verwendung von nachhaltigen Materialien wie etwa Papier für Printprodukte, bilden von Fahrgemeinschaften, gezielter und sorgsamer Umgang mit Ressourcen (Müllvermeidung) und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.	Umgesetzt, am Laufen: Der TV stellt seinen Mitarbeiter:innen kostenfrei den "Südtirol-Pass Business" zur Verfügung um damit auf Kosten des Unternehmens öffentlich zur Arbeit zu fahren. Alle Printprodukte die ab sofort gemacht werden entsprechen den Nachhaltigkeitsrichtlinien. Mülltrennung wird seit jeher gemacht. Eine Fotovoltaikanlage am Dach des Gebäudes ist auf Initiative der Gemeinde in Umsetzung.
B		Zertifizierung von Green Events im Tal	In jeder Ortsgruppe wird mindestens eine der Veranstaltungen als Green Event (oder Going Green) ausgezeichnet.	Teilweise umgesetzt, geplant 2024: 2023 haben wir 3 Events als "Going Green" angemeldet. Erwarten Zertifizierung seitens der kompetenten Stelle
B		Sammlung von Verbesserungsvorschlägen, wie das Veranstaltungsangebot des TV (abgesehen und zusätzlich) zur Green-Event-Zertifizierung schrittweise die Kriterien der Nachhaltigkeit besser berücksichtigen und den Veranstaltungsteilnehmern gleichzeitig Sensibilität	Der Tourismusverein Passeiertal bietet den Gästen der Region selbst entwickelte Veranstaltungsformate an. Wanderungen, Konzerte oder etwa Märkte, welche individuelle Auswirkungen auf die Umwelt haben. Ziel ist es, dass die Veranstaltungen in ihrem Inhalt sowie in ihrer Ausgestaltung das Thema Nachhaltigkeit besser widerspiegelt und gleichzeitig eine Sensibilisierung zum Thema für die Teilnehmer:innen ermöglicht.	Geplant 2024: Eine Ideensammlung an Verbesserungsvorschlägen liegt vor. Diese wird nun gemeinsam mit den Orgstruppen sowie weiteren Beteiligten in der Umsetzung besprochen um eine schrittweise Umsetzung in den nächsten 3 Jahren zu ermöglichen.
B		Überprüfung der Produkte vom TV auf internen "Leitfaden für Produkte und Leistungen in einer nachhaltigen Destination"	Der Tourismusverein Passeiertal bietet den Gästen und den Betrieben im Lebensraum unterschiedlichste Produkte an. Drucksorten, Software, Merchandising-Artikel etc., welche individuelle Auswirkungen auf die Umwelt haben. Ziel ist es, dass die Produkte einem definierten Nachhaltigkeitsstandard Rechnung tragen. Es liegt eine Liste mit Verbesserungen vor, welche kurz, mittel- oder langfristig umgesetzt werden kann.	Geplant 2024: Im Sommer 2024 wird eine Liste erstellt, welche den Status quo in Puncto Nachhaltigkeit sowie Vorschläge zu Verbesserungen, damit erste Maßnahmen zur Verbesserung mit der Produktrealisierung in Vorbereitung für die Saison 2025 erfolgen können.
B		Umsetzung von Gruppen-Workshops mit Betrieben	Um den Zugang zum Thema und den Aktivitäten zu erleichtern, vor allem hinsichtlich der notwendigen finanziellen Ressourcen, werden sog. Peer-Gruppen gebildet. Mehrere Betriebe verfolgen denselben Prozess zur Nachhaltigkeits-Zertifizierung, lernen voneinander, unterstützen sich gegenseitig, definieren für sich Handlungsfelder und Maßnahmen. Kosten und Aufgaben werden aufgeteilt. Der TV unterstützt die Peer-Gruppen durch koordinative Aufgaben und definiert Vorteile, welche er bieten kann um Betriebe, die sich für nachhaltige Praktiken engagieren gezielt zu unterstützen und fördern.	Geplant 2024-2025: Der TV hat die Arbeit mit den Betrieben als den wichtigsten Schritt bei der laufenden Verbesserung in Puncto Nachhaltigkeit definiert. Derzeit wartet der TV Passeiertal auf die Nachhaltigkeits-Kriterien von IDM Südtirol, um anschließend eine Gruppe von Betrieben auf ihrem Weg zur Zertifizierung zu begleiten. Sobald die Nachhaltigkeits-Kriterien veröffentlicht werden, wird eine Gruppe von 3-7 Betrieben zusammengestellt welche der TV Passeiertal auf dem Weg zur Zertifizierung begleitet.

B		Weiterentwicklung von naturnahen Angeboten in der Nebensaison	Die Angebote in der Nebensaison „Psairer Frühling“ und „Psairer Herbst“ werden weiterentwickelt unter Einbeziehen der Gastwirte, um das Thema „Gastfreundschaft“ zu stärken, das Thema Nachhaltigkeit zu stärken und die Naturnähe zu unterstreichen. Grundsätzlich sollen saisonale Angebote, in den Frühling, Winter und insbesondere den Herbst ausgedehnt werden. Durch die Anpassung von Freizeit- und Tourismusaktivitäten an die spezifischen Reize dieser Jahreszeiten werden nicht nur umweltfreundliche Praktiken gefördert, sondern auch wirtschaftliche Vorteile fürs Tal geschaffen.	Teilweise umgesetzt, geplant für 2024-2025: Der TV versucht sonstige Veranstaltungen auch in den April oder Oktober hinein zu verlängern, z.B. Märkte sowie das Programm weiter auf die Kernthemen der Saison sowie der Nachhaltigkeit zu fokussieren.
B		Förderung der Abfallvermeidung	Das Bewusstsein für Abfallvermeidung stärken und achtsames Verhalten am Berg fördern, um die Umweltbelastung zu reduzieren.	Teilweise umgesetzt: 2023 hat sich das Passeiertal erstmals am Clean-Up-Day Südtirol beteiligt und will dies weiterhin tun. Online und Offline versucht der TV die Gäste über achtsamen Umgang mit Müll zu sensibilisieren, wobei bis auf einige Brennpunkte ein grundsätzlich positives Verhalten der Gäste erwähnt wird.
B		Erschließung und Zertifizierung von Trinkwasserquellen im Wandergebiet speziell auf den beliebten Routen Markierung dieser auf (digitalem) Kartenmaterial	Die Maßnahme umfasst die systematische Erschließung von Trinkwasserquellen entlang beliebter Wanderwege, deren Zertifizierung für Trinkwasserqualität und die digitale Markierung auf Kartenmaterial. Durch diese Initiative sollen Wanderer sicherstellen können, dass sie während ihrer Touren zuverlässigen Zugang zu qualitativ hochwertigem Trinkwasser haben.	Teilweise umgesetzt: Offizielle Trinkwasserquellen wurden als offizielle POI eingetragen. POIs sind in die Ortspläne/Karten einzutragen. Dies wird bei der nächsten geplanten Neuauflage gemacht, um nicht bestehendes Kartenmaterial unnötig wegwerfen zu müssen. (Abfallvermeidung und achtsamer Umgang mit Ressourcen).
B		Ausbau alternativer Angebote zum Wintersport (Winter-Wanderungen, Rodeln, Langlaufen, kulturelle Veranstaltungen etc.). Zentrierung auf das Naturerlebnis Passeiertal	Der Ausbau kann die Entwicklung neuer Winterwanderwege durch malerische Landschaften, Rodelstrecken mit umweltfreundlicher Infrastruktur und kulturelle Veranstaltungen in der Region sowie die Pflege und evtl. Ausbau vom bestehenden Langlaufangebot umfassen. Die Schaffung von Erlebnispaketen und Angeboten, die die Natur und lokale Kultur integrieren, ist entscheidend.	Teilweise umgesetzt: Das Winterangebot abseits der Piste erfährt in den letzten Jahren vermehrt Aufmerksamkeit in der Angebotsgestaltung sowie Kommunikation. Es gilt dieses laufend auszubauen, verbessern und ausreichend zu kommunizieren.
B		Installation eines Erlebnisweges rund um das Thema Schaf und Wolle	Auf Basis des erarbeiteten Konzeptes rund ums Thema Wolle und Schaf soll ein Erlebnisweg im Tal installiert werden, wobei der Weg auch überregional gedacht werden soll. Erster Schritt ist die Prüfung der Förderpotentiale.	geplant 2024: Jene Teile des Konzeptes von Frau Haller, welche in der Hand des TV liegen, sollen aktiv vorangetrieben werden, so z.B. der Erlebnisweg zum Thema Schaf. Eine Prüfung von möglicher Finanzierung inkl. Fördermöglichkeiten ist geplant.

B		<p>Sensibilisierung und Motivation der Betriebe (und Gäste) für diverse Nachhaltigkeitspraktiken</p>	<p>Betriebe und Gäste sollen gleichermaßen für versch. Nachhaltigkeitspraktiken wie z.B. das Thema Wassersparen, Energieeffizienz-Maßnahmen, regionale Wirtschaftskreisläufe usw. sensibilisiert werden. Durch gezielte Aufklärung und positive Anreize soll ein bewussterer Umgang in der Tourismusbranche gefördert werden. Dazu gehört auch ein Informationsangebot, das Betrieben im Tourismussektor und anderen Interessensgruppen, Informationen zu möglichen nachhaltigen Maßnahmen und verfügbaren Förderungen hinsichtlich der Investitionen in eine "Grüne Wende" im eigenen Betrieb.</p>	<p>geplant 2024: Der TV sensibilisiert bereits seit dem Prozess zur Nachhaltigkeitszertifizierung seine Mitglieder über seine diversen Kanäle wie den Mitgliederbereich, das Informations- und Netzwerkformat "Passeiertal trifft..." bei dem 2 Mal pro Jahr Fachreferent:innen eingeladen werden, persönliche Gespräche, Arbeitsgruppen oder bei der Vollversammlung. Das Angebot wird nun gezielt ausgebaut, unter Einbezug von interessierten Betrieben um die Themenschwerpunkte so zu wählen, dass sie für die Mitglieder einen echten Mehrwert darstellen. Außerdem werden Betrieben Text- und Bildbausteine zur Verfügung gestellt (IDM-Tool) um die Betriebe bei der Kommunikation an ihre Gäste zu unterstützen. Außerdem werden in den Kommunikationsmedien des TV an den Gast (Web + Print) Nachhaltigkeitsthemen aufgegriffen.</p>
C		<p>Netzwerkbildung und Erfahrungsaustausch zwischen verschiedenen Vereinen fördern</p>	<p>Um die Nachhaltigkeitsbemühungen von Vereinen zu stärken, kann eine Maßnahme darin bestehen, Plattformen für den Austausch von Erfahrungen, Best Practices und Ressourcen zu schaffen. Durch die Schaffung eines Netzwerks können Vereine voneinander lernen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten teilen sowie gemeinsame Herausforderungen und Lösungsansätze diskutieren</p>	<p>Mittelfristig - ab 2025: Im ersten Moment werden die Vereine über die laufende Zusammenarbeit am touristischen Angebot des TVs für das Thema sensibilisiert und Erfahrungswerte bei der Umsetzung gesammelt (zB bei der Austragung von Green Events) Nachdem eine erste Sensibilisierung stattgefunden und Erfahrungswerte bei der Umsetzung gesammelt wurden, wird gemeinsam mit den Vereinen nach Möglichkeiten einer Ausdehnung der Nachhaltigkeitsbemühungen diskutiert.</p>
C		<p>Lobbying des Tourismusvereins Passeiertal in den verschiedenen Netzwerken und in der lokalen Politik für eine effizientere Governance in Bezug auf den Klimawandel und seinen potentiellen Risiken und insbesondere für das Passeiertal relevant auch für das Wassermanagement auf Landesebene (Speicherbecken für Wasserkraft, Trinkwasser und Bewässerung)</p>	<p>Der Tourismusverein Passeiertal agiert aktiv als Interessenvertreter in verschiedenen Netzwerken und der lokalen Politik, um für eine effiziente Governance im Wassermanagement auf Landesebene einzutreten. Ziel ist es, nachhaltige Wassernutzung, insbesondere in Bezug auf Speicherbecken für Wasserkraft, Trinkwasser und Bewässerung, zu fördern. Unter anderem nimmt der TV aktiv an der Erstellung der Tourismusedwicklungskonzepte der Gemeinden im Destinationsgebiet teil, um die Integration eines Regelwerks zum Wassersparen zu fördern. Dazu ist außerdem eine koordinierte Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft und den Klima-Gemeinden notwendig, um gemeinsam die Kommunikation des Klimawandels und seiner Risiken zu stärken.</p>	<p>Mittelfristig - ab 2025: Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses wurde ein Klimawandel-Anpassungsplan erstellt. Dieser hat ergeben, dass das Thema Wassermanagement zukünftig mehr von Bedeutung sein wird. Das Thema liegt außerhalb der Entscheidungskompetenz des TVs, daher ist es wichtig, dass sich der TV bei den versch. Interessensvertretern aktiv einbringt um zum Thema zu sensibilisieren.</p>

C		Konzepterstellung zum Thema "Wasser und Strom"	Unterstützung der Gemeinde Moos, um ein Konzept zu erstellen, welches das Thema Wasser & Strom als grüne Energiequelle für Besucher greifbar machen soll.	Mittelfristig ab 2025: Im Sommer 2023 gab es ein Treffen mit einer potentiellen Firma, welche gemeinsam mit Gemeindevertretern und Tourismusverein das Thema besprochen hat. Da sich diese Firma nicht mehr gemeldet hat wollen die Beteiligten beraten ob eine andere Firma beauftragt werden soll.
C		Einführung von "Lebensmittel 0 km" in der örtlichen Gastronomie zur Förderung lokaler Kreisläufe	Die Maßnahme zielt darauf ab, lokale Kreisläufe in der Gastronomie zu stärken, indem verstärkt auf "Lebensmittel 0 km" gesetzt wird. Das bedeutet, dass die Gastronomiebetriebe bevorzugt auf lokale Lebensmittelproduzenten und Lieferanten zurückgreifen, um die lokale Wirtschaft zu unterstützen, die Umweltauswirkungen zu minimieren und frische, qualitativ hochwertige Produkte anzubieten. Teil davon kann es sein, Unternehmen dazu zu ermutigen, nachhaltige Partnerschaften mit lokalen Landwirten aufzubauen und innovative Produkte auf Basis regionaler Rohstoffe zu schaffen.	Mittelfristig ab 2025: Der TV sucht das Gespräch mit allen Beteiligten um eine schrittweise Umsetzung eines lokalen Wirtschafts- und Ressourcenkreislaufs zwischen Gastronomie und Landwirtschaft zu etablieren.
C		Einbindung der Klimawandelanpassungsmaßnahmen und die Sensibilisierung auf den Klimawandel in die Kommunikation zu Mitgliedern, Bevölkerung und wo notwendig auch Gästen.	<p>Klimawandelanpassungsmaßnahmen sollen integriert und gleichzeitig die Mitglieder und die breite Bevölkerung für die Herausforderungen des Klimawandels sensibilisiert werden. Dazu bedarf es v. a. das Gespräch mit wichtigen Partnern zu suchen, allen voran im Vorstand einen Fokus zu setzen, Unternehmen und die lokale Bevölkerung laufend zu sensibilisieren, um ein gemeinsames Verständnis für nachhaltige Praktiken zu fördern.</p> <p>U.a. gehört auch dazu, Betreiber von Wellnessanlagen sowie Gäste für wassersparende Praktiken zu sensibilisieren und Informationen bereitzustellen, um den Wasserverbrauch in diesem Bereich zu reduzieren. Ebenso braucht es eine Sensibilisierung zum Thema Energieeffizienz, Müllmanagement oder regionale Kreislaufwirtschaft.</p>	Mittelfristig ab 2025: In engem Dialog mit dem 2025 neu gewählten Vorstand des Tourismusvereins, den Gemeinden sowie auf Basis der Erkenntnisse aus der Umfrage der lokalen Bevölkerung sollen Schwerpunkte definiert werden, welche Maßnahmen im Bereich Sensibilisierung und Informationsleistung sowie im Bereich Maßnahmenumsetzung gewählt werden. Der TV konzentriert sich dabei auf jene Handlungsfelder und Möglichkeiten die in seinem Ermessen sind und animiert die jeweils Zuständigen Partnerinstitutionen dasselbe in ihrem Entscheidungsbereich zu machen.
D		Weiterentwicklung des Projektes Alpine Pearls	Der TV unterstützt die Gemeinde Moos bei der Ausarbeitung eines Fahrplans für die Weiterentwicklung des Angebots im Rahmen des Projektes Alpine Pearls. Mittelfristiges Ziel des Vorstandes im TV ist es, die Kooperation Alpine Pearls auf das gesamte Tal auszuweiten.	Lanfristig 2025-2028: Die zuständige Ortsgruppe will über die Weiterentwicklung und die nötigen Schritte hierfür evaluieren.

D		<p>Entwicklung eines Konzepts zur Reduktion von Motorrad- und Sportwagentourismus entlang der Pässestraßen</p>	<p>Gemeinsam mit den Gemeindeverwaltungen wird ein Konzept zur Reduktion vom Motorradtourismus und Sportwagentourismus entlang der Pässestraßen zugunsten vom Radtourismus erarbeitet, das in den kommenden Jahren umgesetzt werden soll.</p>	<p>Langfristig ab 2026: Die starke Lärmbelastung sowie Sicherheitsgefährdung durch laute und schnelle Motorradtouristen sowie Sportwagentouristen stellt für das Naturgebiet der Pässe sowie der angrenzenden Wohngebiete und Siedlungen ein Problem dar. Gleichzeitig sind Betriebe entlang der Pässestraßen wirtschaftlich an diesen Kunden auch interessiert. Ein sensibles Vorgehen in Zusammenarbeit mit den beteiligten Anrainern, Wirtschaftstreibenden, Naturschutzbehörden und Straßenmeistereien ist notwendig und bedarf in erster Linie einer gemeinsamen Zieldefinition, wie ein nachhaltiges Zukunftsszenario eines Tourismus entlang der Pässestraßen aussehen soll.</p>
D		<p>Anpassung der Öffnungszeiten von Museen, Gastronomie- und Handelsbetrieben im Juli und August an die klimatischen Bedingungen des Tagesverlaufs</p>	<p>Entsprechend der klimatischen Entwicklungen, kann davon ausgegangen werden, dass sich auch die Anforderungen und Gewohnheiten in der Aktivitätenplanung von Einheimischen sowie Gästen ändern werden. In der Hochsaison sollen, begründet über den sinnvollen Einsatz von Ressourcen bestimmte Angebote angepasst werden (Öffnungszeiten Handel oder Aufstiegsanlagen) unter Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen durch die Anpassungen.</p>	<p>Langfristig: Traditionell hat sich das Angebot von touristischen Attraktionen stets auch in Wechselwirkung mit der Nachfrage der Gäste entwickelt. Es gibt die Besucherattraktionen laufend zu sensibilisieren, dass sich zukünftig aufgrund der klimatischen Veränderungen die Besucher:innen-Nachfrage verändern wird und erste Anpassungen positiv zu bestärken.</p>
D		<p>Sensibilisierung der Betriebe zu neuen Arbeitsmodellen für Mitarbeiter</p>	<p>Betriebe sollen für innovative Arbeitsmodelle sensibilisiert werden, um die Flexibilität und das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu fördern. Sie sollen ermutigt werden, moderne Arbeitspraktiken zu integrieren, die sowohl den betrieblichen Erfolg als auch die Mitarbeiterzufriedenheit steigern.</p>	<p>Langfristig: Es gilt die Betriebe zum Thema zu sensibilisieren und gemeinsam mit Ihnen zu überlegen, welche Unterstützung der TV dabei geben kann (z.B. Mitarbeiter:innen Card)</p>
D		<p>Digitale Klassifizierung der Wanderwege nach Risiko durch Hitze und Naturgefahren</p>	<p>Die digitale Klassifizierung ermöglicht es dem Einheimischen und dem Gast auf dem ersten Blick entsprechende Informationen abzufragen und sich bestmöglich vorzubereiten. Dies kann theoretische Hitzebelastung, Lawinengefahr, Hochwasser oder andere Naturgefahren umfassen.</p>	<p>Langfristig: Eine rein lokale Klassifizierungssystematik im Passeiertal wird als nicht sinnvoll angesehen. Der TV will sich auf Südtirol-Ebene dafür einsetzen, dass eine einheitliche Systematik wie z.B. beim Lawinen- oder Hochwasser-Warnsystem langfristig auch für Wanderwege geben soll.</p>
D		<p>Ausarbeitung eines sozioökonomischen Konzepts für die Übergangsphase im Wintertourismus</p>	<p>Durch enge Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften, Unternehmen und Interessengruppen sollen sozial-ökonomische Konzepte als Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt werden, die die Widerstandsfähigkeit stärken, neue wirtschaftliche Chancen schaffen und die Lebensqualität in der Region v.a. in der Wintersaison fördern.</p>	<p>Langfristig: Im Dialog mit den Akteuren im Wintertourismus (Aufstiegsanlagen & Betriebe) soll ein langfristiges Entwicklungsszenario erarbeitet werden. Hier ist eine enge Einbindung in den südtirolweiten Dialog ebenso notwendig wie die Berücksichtigung insbesondere von ökonomischen Notwendigkeiten der Partner sowie der ökologischen Auswirkungen.</p>

D		<p>Ausbau des Rad-Angebots im Tal in seinen versch. Facetten</p>	<p>Das Rad-Angebot im Passeiertal ist aufgrund der Passtraßen (für Rennradfahrer) und der Passerdamm-Radrouten (für Genussradfahrer) grundsätzlich attraktiv. Das Rad als Urlaubsmotiv auch im Kontext der Nachhaltigkeit nimmt zu und daher tut der TV gut daran das Angebot auf seine Detailqualität zu prüfen und auszubauen. Allen voran sollen "Bett&Bike" Betriebe zertifiziert werden. Außerdem ist eine genauere Evaluation notwendig ob die Veranstaltung eines Radtags auf den Pässen im Passeiertal umsetzbar ist. Weiters ist die Regulierung des Straßenverkehrs entlang der Passtraßen für Rennradfahrer von Bedeutung bzw. die Recherche, welche alternativen Trainingsstrecken von Relevanz sind. Das Talrad-Angebot nimmt laufend zu und es muss geprüft werden, ob die bestehenden Einrichtungen auf die zunehmende Nutzung ausgelegt sind. Nicht zu vernachlässigen ist auch das Rad als Fahrzeug für die Alltagsmobilität - es gilt zu prüfen welche Angebot dazu bestehen und verbessert werden können. MTB ist für das Tal ein eher marginales Thema, solange die gesetzlichen Vorschriften ein Ausweisen von Strecken nicht erleichtert.</p>	<p>Langfristig ab 2026: Das Rad-Angebot im Passeiertal ist aufgrund der Passtraßen (für Rennradfahrer) und der Passerdamm-Radrouten (für Genussradfahrer) grundsätzlich attraktiv. Das Rad als Urlaubsmotiv auch im Kontext der Nachhaltigkeit nimmt zu und daher tut der TV gut daran das Angebot auf seine Detailqualität zu prüfen und auszubauen.</p>
---	---	--	---	--

Legende Handlungsfelder



Sensibilisierung aller Stakeholder im Einzugsgebiet



Optimierung des Verbrauchs von Ressourcen - Senkung CO2-Fußabdruck



Regionale Kreislaufwirtschaft fördern



ESG-Konformität regionaler Veranstaltungen und Dienstleistungen



Kooperationskultur etablieren



Lebensraum und touristischen Erlebnisraum nachhaltig sichern



Produktentwicklung und erfolgreiches Tourismusmarketing etablieren



Positiver Beitrag zur Tourismusgesinnung



Verbesserung öff. Mobilität & Anreise